

Schach soll doppelt fördern

Die Wilhelm-Neuhaus-Schule unterrichtet das Spiel schon von der ersten Klasse an

VON KARL SCHÖNHOLTZ

BAD HERSFELD. Die Wilhelm-Neuhaus-Schule in Bad Hersfeld ist Vorreiter: Als erste Grundschule in Hessen hat sie mit Beginn des Schuljahres 2008/09 den Schachunterricht schon in der ersten Klasse obligatorisch gemacht.

„Die Kinder sollen über das Spiel lernen, sich zu konzentrieren. Daneben geht es um das Erfassen von Situationen und problemlösendes Denken“, erklärt Dr. Wilhelm Beier, der den Unterricht betreut, „all das gibt es nirgendwo so gebündelt wie im Schach.“

Dabei haben der emeritierte Professor und seine Helfer ein doppeltes Ziel im Auge. „Unsere Idee ist es“, sagt Beier, „über Schach auch den sozial Benachteiligten zu helfen. Bei den anderen geht es natürlich auch um Begabtenförderung.“

Kinder, bei denen die sozialen Strukturen schwächer entwickelt sind als bei ihren Altersgenossen, sollen hier auf spielerische Weise mit (Verhaltens-) Regeln vertraut gemacht werden.

Nicht alle bleiben

Das verlangt auch den älteren Herren und der einen Dame um Wilhelm Beier einiges ab: Noch beim Unterricht in der zweiten Klasse geht es mitunter recht wuselig zu. Die beim Schach eigentlich übliche und für konzentriertes Spielen erforderliche Ruhe müssen sich die Lehrkräfte mit ihren Schützlingen auch erst erarbeiten.

Und natürlich bleiben nicht alle Kinder dabei. So erhalten derzeit zwar alle 44 Erstklässler eine Wochenstunde Schachunterricht, doch aus den beiden zweiten Klassen



Das erste Spiel: Nur mit Bauern und Türmen üben die Zweitklässler der Wilhelm-Neuhaus-Schule im Unterricht. Links im Bild Dr. Wilhelm Beier, der die Schachklassen betreut.

Foto: Schönholtz

sind es nur noch die 22 besten Schachschüler, die nun in einer wöchentlichen Doppelstunde spielen. Zehn Schülerinnen und Schüler aus den dritten Klassen und sechs aus

den vierten komplettieren momentan das Schach-Team der Neuhaus-Schule.

Das hat seit der Einführung des Schachunterrichts vor fünf Jahren bereits einige Er-

folge aufzuweisen, so bei den Hessischen Meisterschaften oder auch als Vertreter des Landes bei den deutschen Titelkämpfen. Außerdem ist die Neuhaus-Schule Partner der USA bei der Schacholympiade.

Logische Konsequenz der bisherigen Anstrengungen und des bereits Erreichten ist die Bewerbung der Schule um das Qualitätssiegel „Deutsche Schachschule“ beim Deutschen Schachbund. Der entsprechende Antrag ist gestellt.

Für Wilhelm Beier stehen Sinn und Zweck dieser Bemühungen außer Frage: „Tests haben ergeben, dass Schachkinder in Mathematik doppelt so gut abschneiden wie Kinder ohne Schachunterricht.“

Neben Dr. Beier betreuen Schulleiter Karl-Heinrich George sowie die ehrenamtlichen Helfer Dr. Werner Vollstedt, Günther Schaub, Axel Harnier und Ingeborg Kümmer die Schachklassen.

◆ **STANDPUNKT**